

Unschöne Weihnachtsüberraschung für SE-Vertretungskräfte...

Beitrag von „waldkauz“ vom 27. Dezember 2012 21:40



Vielen Dank für deine netten Worte, Flipper, das tut gerade sehr gut. (Anders als solch pauschale Seiteneinsteigerschelte wie oben zwei Posts weiter... aber Differenzierungskunst ist manchmal auch Charaktersache.) Wieso auf einmal diese Einschränkung kommt "während der letzten drei Jahre noch nicht beim Land NRW angestellt" - so zuhauf vor allem (ich beobachte den "Markt" auf Verena seit drei Jahren, und bisher hatte dieser Zusatz Seltenheitswert) - - ich nehme an, dass die BR den Schulen aufgrund der so urplötzlichen (war ja gaaaar nicht absehbar



) Junglehrerschwemme auf die Füße getreten hat und noch peinlicher als zuvor darauf bedacht ist, dass ja keine Vertretungskraft durch die Hintertür einen Klagegrund auf Festanstellung erhält - denn unbegrenzt in Vertretungsverträgen darfst du ja "nur" arbeiten, wenn die Befristung eben "begründet" ist (nackte Not an Lehrpersonal zählt offiziell nicht zu diesen "Gründen"). Ansonsten hast du irgendwann das Recht auf Festanstellung. Und möglicherweise (ich spekuliere hier mal) zieht das Land den Schulen jetzt deshalb so stark die Daumenschrauben an, weil eben derart viele Reffis frisch ausgebildet auf der Straße stehen und man den Flurschaden möglichst gering halten will.

Noch eine Bemerkung (jetzt doch noch) zum obigen Post mit der pauschalen SE-Schelte. Ich könnte durchaus verstehen, dass die BR die Schulen zur Bevorzugung frisch arbeitsloser Reffis anweist, wenn die betroffene Schule nicht schon bewährte und einarbeitete Vertretungskräfte HAT. Das hat sie aber nun (in meinem Fall gleich zwei) und will uns unsere Verträge ja aus guten Gründen wieder und wieder verlängern, da wir beide auch einen Mehrwert für die Schule mitbringen (welchen genau, möchte ich hier nicht nennen, es sind jedenfalls spezielle Fähigkeiten, die ein frisch ausgebildeter Reffi schlicht nicht mitbringen kann). Die BR bevormundet mit dieser Pauschalanweisung die Schulen und traut ihnen nicht zu, selbst die intelligentesten Personalentscheidungen für ihre speziellen Zwecke treffen zu können - bzw. ist das zweitrangig, und in der Hauptsache geht es um eine Schönung der Statistik, arbeitslose Ex-Reffis von der Straße, so viele wie möglich, um das jämmerliche Scheitern dieser kurzsichtigen (Aus-)bildungspolitik zu verschleiern. So leid es mir ganz ehrlich um jeden einzelnen dieser jungen Menschen tut - ich glaube im Leben nicht daran, dass das Land sich aus Menschenliebe oder "Fürsorgepflicht" den Junglehrern gegenüber jetzt plötzlich die Seiteneinsteiger vornimmt. Es geht um Vermeidung von Flurschaden. Auf Kosten der Schüler (Kontinuität Fehlanzeige), der Kollegien (verlässliches Arbeiten Fehlanzeige) und auch der Junglehrer selbst, da jeder in einen Vertretungsvertrag "gepresste" Exreffi ja erst mal offiziell "versorgt" ist. Dass man so keine Zukunft planen kann, ist dem Land egal. Für jedes berufliche Angebot gibt es Kandidaten, die darauf passen, und als langfristige (stundenflexible!) Vertretungsreserve passen nun mal am besten ältere, zeitlich und finanziell flexible "Zweitberufler" am besten - sofern sie gut sind

natürlich, aber das setzen wir bei einer Wunschbesetzung der Schule nun mal voraus. Frisch ausgebildete Junglehrer mit Ambitionen auf die erste feste Stelle sowie Familienplanung (!) mit Vertretungsstunden abzuspeisen finde ich hingegen entwürdigend.

So, das waren MEINE fünf Cents.

